



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

Biologie

Verabschiedet: 16.11.2011
Aktualisiert: 24.10.2016

Fachcurriculum Biologie Klasse 5/6

Inhaltsfelder	Konkrete Unterrichtsthemen	Methoden	Konzeptbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
			Schülerinnen und Schüler ...	
Vielfalt von Lebewesen (Pflanzen) und Anpasstheit von Pflanzen an die Jahreszeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bauplan einer Blütenpflanze • Von der Blüte zur Frucht <ul style="list-style-type: none"> – Bestäubung und Befruchtung – Fruchtformen – Verbreitung von Samen • Keimung und Wachstum • Fotosynthese <ul style="list-style-type: none"> – Biomassenproduktion mit Hilfe von Sonnenlicht • Nutzpflanzen <ul style="list-style-type: none"> – Beispiel: die Kohlfamilie • Überwinterung • Frühblüher (Zwiebeln, Knollen, Erdspross) 	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Untersuchung einer Blütenpflanze (Tulpe oder Raps) • Lupenuntersuchung • Erstellen von einem Blütendiagramm (Kirsche oder Raps) • Analyse verschiedener Fruchtformen anhand von Obst und Gemüse • Keimungsexperimente • Wachstums- experimente bei Licht und Dunkelheit • Stärkenachweis • Frühblüherexkursion 	<ul style="list-style-type: none"> • nennen verschiedene Blütenpflanzen, unterscheiden ihre Grundorgane und nennen deren wesentliche Funktionen. • beschreiben die Fotosynthese als Prozess zum Aufbau von Glucose aus Kohlenstoffdioxid und Wasser mithilfe von Lichtenergie unter Freisetzung von Sauerstoff. • stellen einzelne Tier- und Pflanzenarten und deren Anpasstheit an den Lebensraum und seine jahreszeitlichen Veränderungen dar. • erklären die Bedeutung von Zellteilung für das Wachstum. • beschreiben die Entwicklung von Pflanzen. • beschreiben Formen geschlechtlicher und ungeschlechtlicher Fortpflanzung bei Pflanzen. • beschreiben exemplarisch Organismen im Wechsel der Jahreszeiten und erklären die Anpasstheit (z.B. Überwinterung unter dem Aspekt der Entwicklung). • beschreiben die Veränderung von Wild- zu Nutzformen an einem Beispiel. • stellen die Anpasstheit einzelner Tier- und Pflanzenarten an ihren spezifischen Lebensraum dar. • beschreiben die Bedeutung von Licht, Temperatur, Wasser und Mineralsalzen für Pflanzen bzw. Nährstoffen für Tiere. • beschreiben die Bedeutung der Fotosynthese für das Leben von Pflanzen und Tieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 1-6,9,11, 13 • KO 1-5 • BE 4,7,8
Vielfalt von Lebewesen: Anpasstheit von Pflanzen und Tieren an verschiedene Lebensräume	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere und Pflanzen des Wattenmeers / Spülsaums 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Präsentationen oder wahlweise eines Portfolios zur Vor- und Nachbereitung der 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in einem Lebensraum exemplarisch die Beziehung zwischen Tier- und Pflanzenarten auf der Ebene der Produzenten und Konsumenten. • stellen die Anpasstheit einzelner Tier- und 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 6-8 • KO 2,5

Inhaltsfelder	Konkrete Unterrichtsthemen	Methoden	Konzeptbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
		<p>Föhrekkursion (Anfang Kl. 6) auf freiwilliger Basis</p>	<p>Pflanzenarten an ihren spezifischen Lebensraum dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Wechselwirkungen verschiedener Organismen untereinander und mit ihrem Lebensraum • stellen die Veränderungen von Lebensräumen durch den Menschen dar und erläutern die Konsequenzen für einzelne Arten. 	<ul style="list-style-type: none"> • BE 9
<p>Vielfalt von Lebewesen (Tiere) und Anpasstheit von Tieren an die Jahreszeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Wirbeltieren und Wirbellosen • Haustiere und Nutztiere <ul style="list-style-type: none"> – Abstammung und Züchtung (Wolf/Hund und Wild-/Hauschwein) – Embryonalentwicklung des Huhns • Morphologische Anpasstheit von Tieren an die Lebensweise <ul style="list-style-type: none"> – Fledermaus, Maulwurf – Technik des Vogelflugs – Leichtbauweise des Vogelkörpers • Anpasstheit von Tieren an die Jahreszeiten <ul style="list-style-type: none"> – Wirbeltiere und ein Vertreter der Gliedertiere – Winteraktive Tiere (Winterruhe/Winterschlaf/Winterstarre) – Überwinterung von Vögeln (Stand-/Strich-/ Zugvögel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate • Erstellung von Lernplakaten • Beobachtungsaufgaben am lebenden Objekt • Filmanalyse mit Beobachtungsaufgaben • Internetrecherche • Modellexperimente zum Auftrieb • Untersuchung von Federn und Knochen • Internetrecherche zu Flugrouten 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben exemplarisch den Unterschied zwischen einem Wirbeltier und Wirbellosen, z. B. Insekten, Schnecken. • beschreiben Vorgänge der Kommunikation zwischen Lebewesen an einem Beispiel (z.B. innerhalb eines Rudels). • stellen einzelne Tier- und Pflanzenarten und deren Anpasstheit an den Lebensraum und seine jahreszeitlichen Veränderungen dar. • beschreiben und vergleichen die Individualentwicklung ausgewählter Wirbelloser und Wirbeltiere. • beschreiben exemplarisch Organismen im Wechsel der Jahreszeiten und erklären die Anpasstheit (z.B. Überwinterung unter dem Aspekt der Entwicklung). • beschreiben die Veränderung von Wild- zu Nutzformen an einem Beispiel. • stellen die Anpasstheit einzelner Tier- und Pflanzenarten an ihren spezifischen Lebensraum dar • stellen die Veränderungen von Lebensräumen durch den Menschen dar und erläutern die Konsequenzen für einzelne Arten. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 1-6,10-13 • KO 1-5 • BE 7-9

Inhaltsfelder	Konkrete Unterrichtsthemen	Methoden	Konzeptbezogenen Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
			Schülerinnen und Schüler...	
Kennzeichen des Lebendigen	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptkriterien des Lebens • Zelle als Grundbaustein des Lebens 	<ul style="list-style-type: none"> • Mikroskopische Untersuchung 	<ul style="list-style-type: none"> • bezeichnen die Zelle als funktionellen Grundbaustein von Organismen. • beschreiben die im Lichtmikroskop beobachtbaren Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen tierischen und pflanzlichen Zellen und beschreiben die Aufgaben der sichtbaren Bestandteile: Zellkern, Zellplasma, Zellmembran, Zellwand, Vakuole, Chloroplasten. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG1,5,12, • BE 8 • KO 1
Bau und Leistung des menschlichen Körpers	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungssystem <ul style="list-style-type: none"> – Skelett – Knochen – Gelenke – Muskeln – Verletzungen des Bewegungssystems und 1. Hilfe – Fit durch Bewegung • Ernährung und Verdauung <ul style="list-style-type: none"> – Nährstoffe, Vitamine und Mineralien – Ausgewogene Ernährung – Ernährung in verschiedenen Kulturkreisen – Verdauungssystem – Zahnaufbau und Zahnpflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung von Knochen • Nährstoffnachweise • Versuche zur Verdauung (u.a. Stärkespaltende Funktion des Mundspeichels) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aufbau und Funktion des menschlichen Skeletts (und vergleichen es mit dem eines anderen Wirbeltieres). • beschreiben Organe und Organsysteme als Bestandteile des Organismus und erläutern ihr Zusammenwirken • beschreiben den Weg der Nahrung bei der Verdauung und nennen die daran beteiligten Organe. • beschreiben die Bedeutung von Nährstoffen, Mineralsalzen, Vitaminen, Wasser und Ballaststoffen für eine ausgewogene Ernährung und unterscheiden Bau- und Betriebsstoffe. • beschreiben die Bedeutung einer vielfältigen und ausgewogenen Ernährung und körperlicher Bewegung. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 1,2,4,13 • KO 1-3 • BE 5 • EG 1,4,7,11 • KO 1-3,6 • BE 5-7

Inhaltsfelder	Konkrete Unterrichtsthemen	Methoden	Konzeptbezogenen Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
	<ul style="list-style-type: none"> • Blutkreislauf und Atmung <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Lunge - Gasaustausch - Aufgaben des Blutes - Blutkreislauf - Anpassung an körperliche Anstrengung - Rauchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Messen der eigenen Atem- und Pulsfrequenz in unterschiedlichen Belastungssituationen. • Zusammensetzung der Luft • Vergleich der Zusammensetzung Frischluft/ausgeatmete Luft durch Experimente • Rollenspiel zum Thema „Gruppenzwang“ 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären den menschlichen Blutkreislauf und die Atmung sowie deren Bedeutung für den Nährstoff-, Gas- und Wärmetransport durch den Körper. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 3,10-11 • KO 1-2,5 • BE 5-6
Sinnesorgane des Menschen	<ul style="list-style-type: none"> • Sinne und Haut <ul style="list-style-type: none"> - Ohren: Aufbau, Funktion Lärm und Gesundheit <i>alternativ</i> - Augen Aufbau, Funktion, Gesunderhaltung, Vergleich von Mensch und Tier - Reiz und Reaktionsschema <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflex ▪ Bewusst gesteuerte Reaktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimente <ul style="list-style-type: none"> - Pupillenweite bei unterschiedlichem Lichteinfall - Blinder Fleck - Einfache optische Täuschungen • Experimentelles Ermitteln von Reaktionszeit 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Aufbau und Funktion von Auge oder Ohr und begründen Maßnahmen zum Schutz dieser Sinnesorgane. • beschreiben die Zusammenarbeit von Sinnesorganen und Nervensystem bei Informationsaufnahme, -weiterleitung und -verarbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 1-4,13 • KO 1-2,4 • BE 3,5

Inhaltsfelder	Konkrete Unterrichtsthemen	Methoden	Konzeptbezogenen Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
Sexualerziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung in der Pubertät • Bau und Funktion der Geschlechtsorgane • Geschlechtsverkehr/Empfängnisverhütung • Schwangerschaft und Geburt • Entwicklung vom Säugling zum Kleinkind 		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und Vergleichen Geschlechtsorgane von Mann und Frau und erläutern deren wesentliche Funktion. • unterscheiden zwischen primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen. • vergleichen Ei- und Spermienzelle und beschreiben den Vorgang der Befruchtung. • nennen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung. • nennen die Verschmelzung von Ei- und Spermienzelle als Merkmal geschlechtlicher Fortpflanzung bei Menschen und Tieren. • erklären die Bedeutung von Zellteilung für das Wachstum. • beschreiben die Individualentwicklung des Menschen. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 1-3,11-13 • KO 1-4 • BE 1-2,4,7

Fachcurriculum Biologie Klasse 7

Inhaltsfelder	Konkrete Unterrichtsthemen	Methoden	Konzeptbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
			Schülerinnen und Schüler ...	
Die Zelle - Grundbaustein aller Lebewesen	<ul style="list-style-type: none"> • Lebewesen bestehen aus Zellen • tierische und pflanzliche Einzeller 	<ul style="list-style-type: none"> • Mikroskopie eines Heuaufgusses 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Zelle und die Funktion ihrer wesentlichen Bestandteile ausgehend vom lichtmikroskopischen Bild einer Zelle • erklären Zusammenhänge zwischen den Systemebenen Zellorganell, Zelle, Gewebe, Organ, Organsystem, Organismus. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 5
Erkunden eines Ökosystems am Beispiel „Wald“	<ul style="list-style-type: none"> • Ökosystem Wald: Stockwerkbau • Moose • Farne • Bäume (Laub- und Nadelbäume) • Bau des Laubblattes • Fotosynthese • Zellatmung • Konkurrenz und ökologische Nischen • Ameisen leben in Staaten • Nahrungsbeziehungen im Wald • In Nahrungsketten fließt Energie • Leben im Boden • Pilze als Zersetzer • Stoffkreisläufe 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung und Beschreibung eines ausgewählten Biotops, z.B. Schulhof, Pilsholz • Blättersammlung • Lernplakate z.B. zum Energiefluss • Auswertung von Messwerten und Statistiken • Erstellung von Regelkreisläufen 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung ausgewählter Umweltbedingungen für ein Ökosystem z.B. Licht, Temperatur, Feuchtigkeit. • unterscheiden zwischen Sporen- und Samenpflanzen, Bedeckt- und Nacktsamern und kennen einige typische Vertreter dieser Gruppen. • erklären das Prinzip der Fotosynthese als Prozess der Energieumwandlung von Lichtenergie in chemisch gebundene Energie. • erklären die Wechselwirkung zwischen Produzenten, Konsumenten und Destruenten und erläutern ihre Bedeutung im Ökosystem. • beschreiben verschiedene Nahrungsketten und -netze. • beschreiben die Nahrungspyramide unter energetischem Aspekt. • beschreiben den Energiefluss in einem Ökosystem. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 6,10,12 • KO 3-6 • BE 8
Ökosysteme verändern sich - der Wald im Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Vom natürlichen Wald zur Waldwirtschaft • Wälder - gefährdete Ökosysteme • Treibhauseffekt, Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen mithilfe des Internets beschaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und bewerten die Veränderungen von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen. • beschreiben den Schutz der Umwelt und die Erfüllung der Grundbedürfnisse aller Lebewesen sowie künftiger Generationen als Merkmale nachhaltiger Entwicklung. • beschreiben die stofflichen und energetischen Wechselwirkungen an einem 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 7,10,12 • KO 1,2,7,10 • BE 2,5,7,9,11

			<p>ausgewählten Ökosystem und in der Biosphäre.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Kohlenstoffkreislauf. • beschreiben den Treibhauseffekt, seine bekannten Ursachen und beschreiben seine Bedeutung für die Biosphäre. 	
<p>Evolution - Vielfalt und Veränderung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fossilien - Zeugen der Vergangenheit • Entstehung von Fossilien • Datierung und Einordnung in ein Erdzeitalter an einem Beispiel (z.B. Archäopteryx) • Archäopteryx als Brückentier • Evolutionsmechanismen am Beispiel der Wirbeltiere unter den Aspekten Lebensraum Körperbedeckung, Herz-Kreislauf-System, Wärmehaushalt und Fortpflanzung • Vogelschnäbel als Anpassung an verschiedene Nahrung • Die Evolution des Pferdes • Die Stammesentwicklung des Menschen ausgehend vom Vergleich Schimpanse-Mensch 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Modellversuch zur Fossilienentstehung • Tabellarischer Vergleich von Wirbeltiermerkmalen • Besuch eines Museums oder des Aquazoo • Beschreibung von einfachen Stammbäumen 	<ul style="list-style-type: none"> • nennen Fossilien als Belege für Evolution. • erläutern an einem Beispiel Mutationen und Selektion als Beispiel von Mechanismen der Evolution. • beschreiben und erklären die stammesgeschichtliche Verwandtschaft ausgewählter Pflanzen und Tiere. • beschreiben die Abstammung des Menschen. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 3 • KO 5

Fachcurriculum Biologie Klasse 9

Inhaltsfelder	Konkrete Unterrichtsthemen	Methoden	Konzeptbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
			Schülerinnen und Schüler ...	
<p>Kommunikation und Regulation:</p> <p>Signale senden, empfangen und verarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Reiz zur Wahrnehmung • Aufbau des Auges • Optische Wahrnehmung • Nervenzellen • Gehirn • Nervensysteme im Körper und deren Erkrankungen • Reiz-Reaktionsschema 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswerten und Erstellen von Regelkreisschemata • Versuche zur optischen Wahrnehmung (Blinder Fleck, optische Täuschungen) • ggf. Koordination mit Physik 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau des Nervensystems einschl. ZNS und erklären die Funktion im Zusammenwirken mit Sinnesorganen und Effektor (Reiz-Reaktionsschema). • beschreiben das Prinzip des eigenen Lernvorganges über einfache Gedächtnismodelle. • stellen das Zusammenwirken von Organen und Organsystemen beim Informationsaustausch dar, z.B. eines Sinnesorgans. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 11-13 • KO 4 • BE 4-5
<p>Kommunikation und Regulation:</p> <p>Krankheitserreger erkennen und abwehren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitserreger (z.B. Bakterien, Viren und Parasiten) • Krankheitserreger • Antibiotika • Immunsystem (zelluläre und humorale Abwehr) • Impfung • Allergien • HIV und AIDS 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch Aids-Hilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben typische Merkmale von Bakterien. • beschreiben Bau (Hülle, Andockstelle, Erbmaterial) und das Prinzip der Vermehrung von Viren (benötigen Wirt und seinen Stoffwechsel). • nennen wesentliche Bestandteile des Immunsystems und erläutern ihre Funktionen (humorale und zelluläre Immunabwehr). • beschreiben die Antigen-Antikörper-Reaktion und erklären die aktive und passive Immunisierung. • stellen modellhaft die Wirkungsweise von Enzymen dar (Schlüssel-Schloss-Prinzip). • erklären die Bedeutung des Generations- und Wirtswechsels am Beispiel eines ausgewählten Endoparasiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 3,7-8, 10-13 • KO 3-5 • BE 4-7
<p>Kommunikation und Regulation:</p> <p>Nicht zu viel und zu wenig: Zucker im Blut</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hormone • Regelung des Blutzuckerspiegels • Diabetes 		<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Wirkungsweise der Hormone bei der Regulation zentraler Körperfunktionen (z.B. Diabetes mellitus). • stellen das Zusammenwirken von Organen und Organsystemen beim Informationsaustausch dar (hormonelle Steuerung). 	<ul style="list-style-type: none"> • KO 4 • BE 3

			<ul style="list-style-type: none"> • erklären Zusammenhänge zwischen den Systemebenen Molekül, Zellorganell, Zelle, Gewebe, Organ, Organsystem, Organismus. 	
Gesundheitserziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind Drogen? • Entstehung von Drogensucht • Alkohol • Rauchen • Illegale Drogen • Essstörungen • Niere als Transplantationsorgan 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Gespräche mit Betroffenen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschieden differenzierte Zellen und deren Funktion innerhalb von Organen. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 7-8,10 • KO 2 • BE 5
Grundlagen der Vererbung	<ul style="list-style-type: none"> • Zellkern und Chromosomen • Mitose und Meiose • Veränderungen des Erbgutes durch Mutationen • Genetische Variabilität • Gen/Protein/Merkmal • Mendelsche Regeln • Chromosomentheorie der Vererbung • dominante und rezessive Erbgänge • intermediäre Erbgänge • Züchtungsmethoden • Anwendung von Stammbaumanalysen • Erbkrankheiten am Bsp. von Trisomie 21 (genetische Familienberatung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Funktionsmodellen • Stammbäume erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschrieben vereinfacht den Vorgang der Mitose und erklären ihre Bedeutung. • beschreiben das Prinzip der Meiose am Beispiel des Menschen und erklären ihre Bedeutung. • beschreiben und erläutern typische Erbgänge an Beispielen • wenden die Mendel'schen Regeln auf einfache Beispiele an. • beschrieben Chromosomen als Träger der genetischen Information und deren Rolle bei der Zellteilung. • beschreiben vereinfacht den Vorgang der Umsetzung vom Gen zum Merkmal an einem Beispiel (Blütenfarbe, Haarfarbe). 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 7-8,10,13 • KO 1 • BE 1,6,8
Sexualerziehung	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Partnerschaft • Bau und Funktion der Geschlechtsorgane • Familienplanung und Empfängnisverhütung • hormonelle Regulation des weiblichen Zyklus • Fortpflanzung und Entwicklung (Befruchtung, Embryonalentwicklung, Geburt, Tod) • Anwendung moderner 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion ethischer Aspekte • Information mithilfe des Internets beschaffen • Auswerten und Erstellen von Regelkreisen • Pro-, Contra-Debatte • Koordination mit Religionslehre • Vortrag eines 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Befruchtung, Keimesentwicklung, Geburt sowie den Alterungsprozess und den Tod als Stationen der Individualentwicklung des Menschen. • beschreiben vereinfacht diagnostische Verfahren in der Medizin. • benennen Vor- und Nachteile verschiedener Verhütungsmethoden. 	<ul style="list-style-type: none"> • EG 7-8,10 • KO 1-2,5,7 • BE 2,4-5

	Medizintechnischer Verfahren • Embryonenschutz • §218 Abtreibung	Experten		
--	---	----------	--	--

Allgemeines zum schulinternen Fachcurriculum Biologie für die Klassen 5/6, 7 und 9:

Das schulinterne Curriculum für das Fach Biologie basiert auf dem Kernlehrplan der Sekundarstufe I an Gymnasien vom 18.05.2008 und gilt vorerst, d.h. es wird jährlich evaluiert und überarbeitet.

Den Lernenden benutzen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 das Lehrwerk Natura1 (Klett-Verlag) und in den Jahrgangsstufen 7 und 9 das Lehrwerk Natura 2 (Klett-Verlag)

Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Biologie hat am 6.07.2010 die folgenden Verfahren und Kriterien festgelegt, die bei der Leistungsbewertung zugrunde gelegt werden können:

- Ⓢ mündliche Mitarbeit im Unterricht (Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge)
- Ⓢ Unterrichtsbeiträge auf der Basis von erteilten Hausaufgaben
- Ⓢ Heftführung (Ordnung und Vollständigkeit: Arbeitsblätter, Hausaufgaben, aktuelle Ergänzungen aus Zeitung/Internet)
- Ⓢ Erstellen von Referaten (eigenständiges Verfassen, Präsentieren und freies Vortragen)
- Ⓢ Beitrag zu Gruppenarbeiten
- Ⓢ kurze schriftliche Leistungsüberprüfungen (ca. 15 min, max. 2 pro Halbjahr)